

## ES IST WIEDER SO WEIT ...



... Seit 1922 hat der Zahn der Zeit an der Kanalisation der Bahnhofstrasse genagt. Unsere Einkaufsmeile ist sanierungsbedürftig. Gleichzeitig liegt ein «Projekt Bahnhofstrasse» vor. Näheres erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3.

Bildquelle: Gemeindechronik Wald

### Noch eine Idee

Eine weitere Chance, unser Dorf für Einheimische und Touristen aufzuwerten, sieht der Schriftsteller Nicolas Lindt in einer Neugestaltung des Bahnhofplatzes. Lesen Sie seine Gedanken zum Ferienort Wald auf Seite 5

### Sich in Wald Zuhause fühlen ...

... sollen sich auch die neu zugezogenen Bewohner. Dies ist das Anliegen einer Arbeitsgruppe, welche neben dem beliebten gewordenen NeuzügerInnen-Anlass nach einer weiteren Möglichkeit gesucht hat, mit den Neuen den Kontakt aufrecht zu erhalten. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6

### OL auf Skis

Am 9./10. Februar finden im Gebiet der Panoramoipe in Gibswil die Schweizer Meisterschaften im Ski-OL statt. Dass die Kombination aus Orientierungs- und Langlauf eine anspruchsvolle Randsportart ist, erfahren Sie auf Seite 9

### Was verdient ein Behördenmitglied?

Damit sich zur Wahl stellende Bürgerinnen und Bürger künftig auch ein zeitaufwändiges Ehrenamt in einer Behörde leisten können, setzt die Gemeinde neue Ansätze für eine fortschrittlichere Entschädigung fest. Die zur Diskussion stehenden Vorschläge finden Sie auf den Seiten 10 und 11

## EUPHORIE AUF EIS

Vor wenigen Tagen bin ich seit langem wieder einmal mit meinen Schlittschuhen im Rucksack zum Eisweiher gezogen. Welch schöne Kindheitserinnerungen mir doch in den Sinn kommen, wenn ich heute auf den Kufen meine Runden drehe: Da waren die abendlichen Rendez-vous auf Eis, beim Pärilifangis weg vom Strassenlaternenlicht wurde es so richtig kribbelig. – Oder am frühen Morgen, wenn die Schule erst um neun begann, zog es mich noch für eine Stunde auf den Eisweiher. Da wurden Träume für mich wahr, als ich so ganz allein Pirouetten, Schrittwechsel und einfache Sprünge übte.

Ich liebe es heute noch, mich auf dem Eis zu bewegen. Umso mehr freute ich mich darüber, dass ganze Schulklassen von Wald einen Eislaufnachmittag einschalteten in diesem eisigen Januar. Doch, oh je, fragte ich mich, warum pilgern die vielen Kinder alle zum in Nebel gehüllten Pfäffikersee, wo wir doch unser eigenes, für einige Stunden sogar sonnenbeschienenes Eisfeld direkt vor der Haustür haben?

Ich konnte es nicht verstehen, bis ich mich selber aufs grosse Eis wagte. Ja, die riesige, schwarze, fast durchsichtige Fläche, das bunte Treiben der vielen Leute und die euphorische Stimmung vermochten mich doch zu beeindrucken. – Und trotzdem möchte ich nie meine Eisweiher-Erlebnisse vergessen und wünsche mir, auch heute noch mit einem Freund oder einer Freundin gemeinsam übers Eis zu flitzen! Versuchen Sie es doch auch einmal, sofern «de Iisi» noch offen ist und Sie noch von irgendwoher Schlittschuhe besorgen können ...

Barbara Kessler

Am 26. Februar 2002 kommt das «Projekt Bahnhofstrasse» vor die Gemeindeversammlung. Die WAZ fragte im Gemeindehaus nach, worum es bei diesem Vorhaben genau geht und was es kostet.

Der letzte Plan für eine Sanierung der Bahnhofstrasse, das «Projekt Walder Mitti», wurde von den Stimmberechtigten vor fünf Jahren bachab geschickt. Warum kommt der Gemeinderat jetzt schon wieder mit einer Vorlage?

Die Bahnhofstrasse ist baulich in einem sehr schlechten Zustand. Der Belag bedarf der Sanierung. Auch die unter der Strasse verlegten Werkleitungen müssen erneuert werden. Beides ist dringlich und lässt sich nicht mehr weiter aufschieben.

Das «Projekt Bahnhofstrasse» beinhaltet aber mehr als nur diese Arbeiten. Was haben die Planer vor?

Die fällige Erneuerung des Oberbaus und der Leitungen bietet die Chance, diesen für unser Dorf sehr wichtigen Strassenzug neu zu gestalten. Es soll ein vielfältig nutzbarer Raum entstehen. Ziel ist es, eine Flanier- und Begegnungszone zu schaffen und so den Ortskern aufzuwerten.

Das war ja schon bei der «Walder Mitti» die Absicht. Ist das «Projekt Bahnhofstrasse» einfach eine Neuauflage des damals verunglückten Plans?

Die «Walder Mitti» umfasste ein wesentlich grösseres Gebiet. Im Rückblick muss man sagen, dass jenes Vorhaben zu ambitiös war. Demgegenüber beschränkt sich das «Projekt Bahnhofstrasse» auf den rund 350 Meter langen Strassenzug zwischen Gemeindehaus und Bahnhof. Überdies trägt es vielen Einwänden Rechnung, die damals geäussert

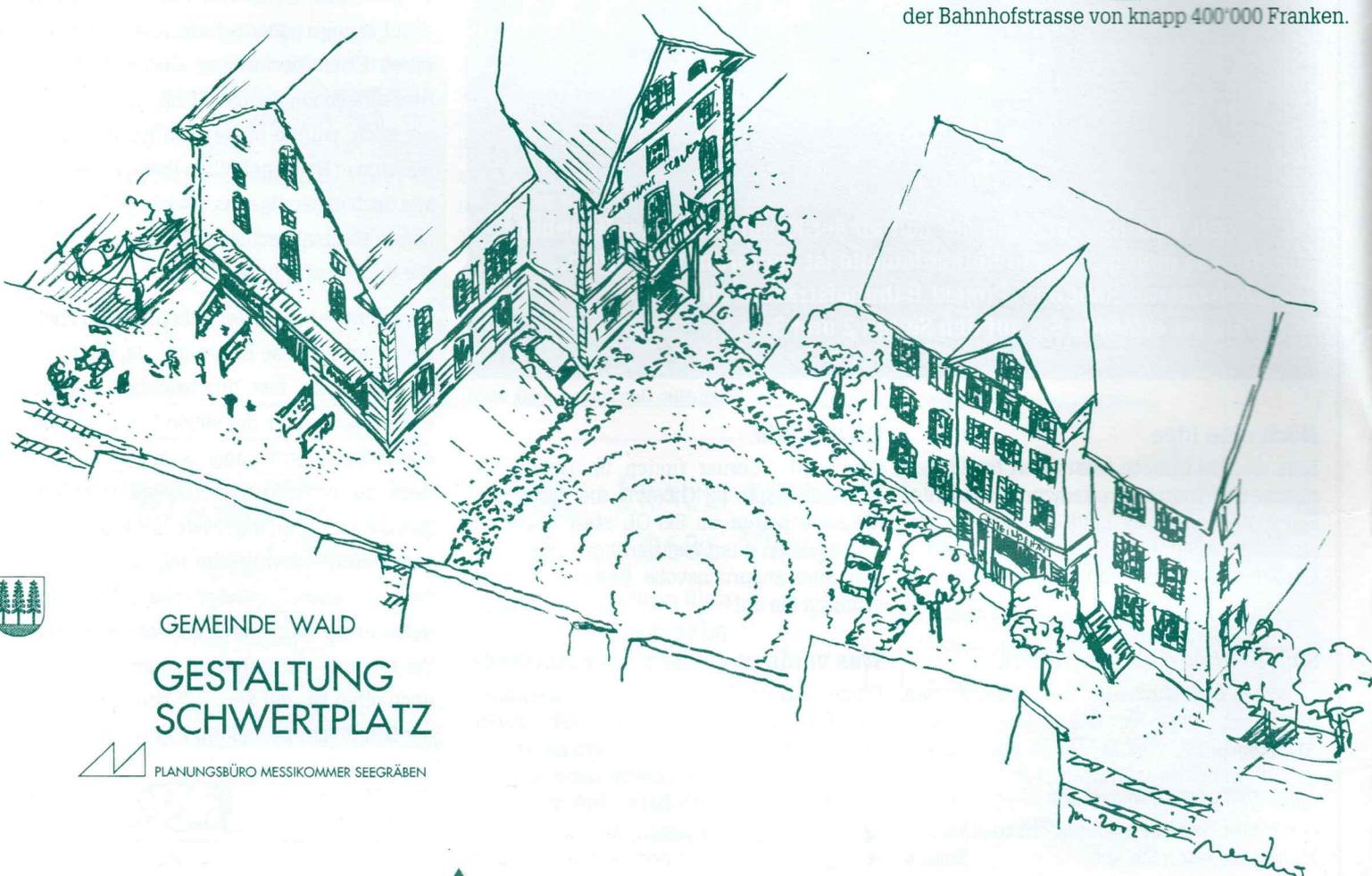
worden waren. So wird die Strasse auch nach der Sanierung nicht verkehrsfrei sein. Sämtliche Zufahrten sind gewährleistet. Die Busdurchfahrt wird nicht behindert. Die Zahl der Parkplätze erhöht sich sogar leicht.

Wie kann da ein «vielfältig nutzbarer Raum» entstehen? Wo bleibt Platz fürs Flanieren?

Die Strasse soll mit einer Abfolge von Platzbildungen und Zwischenbereichen unterteilt werden. Das im April 2001 erstellte Vorprojekt sieht überdies vor, den Fahrbahnbereich zu Gunsten einer durchmischten Strassennutzung aufzulösen. Ziel ist nicht nur die Mehrfachnutzung des Raums für Bus, Autos, Velofahrer, Fussgänger. Das Projekt will auch Platz für Feste, Strassencafés, für den Jahrmarkt, für Aussenverkäufe und so weiter schaffen.

Wie hoch sind die Kosten für diese Neugestaltung?

Die Umsetzung der vorgeschlagen Massnahmen kostet nach heutigen Schätzungen 1,6 Millionen Franken. Dazu kommen die Aufwendungen für die dringende Erneuerung der Kanalisation in der Bahnhofstrasse von knapp 400'000 Franken.



GEMEINDE WALD

GESTALTUNG  
SCHWERTPLATZ

PLANUNGSBÜRO MESSIKOMMER SEEGRÄBEN

# 10 FRAGEN, 10 ANTWORTEN



Flanierzone so weit das Auge reicht. Vor hundert Jahren gab es an der Bahnhofstrasse noch keinen Autoverkehr zu bändigen.  
Bildquelle: Gemeindechronik Wald

## Kann sich die Gemeinde diese Ausgabe leisten? Oder muss sie die Steuern erhöhen?

Im Mehrjahresplan sind für dieses Projekt 2002 und 2003 insgesamt 2,2 Millionen Franken enthalten. Eine Erhöhung des Steuerfusses ist daher nicht zu befürchten. Der Anteil für die Kanalisationsleitung wird über die Abwassergebühren verrechnet. Sofern in diesen Jahren keine weiteren ausserordentlichen Sanierungen anfallen, sollte es sogar ohne Gebührenerhöhung abgehen.

## Was passiert mit dem «dringend sanierungsbedürftigen» Strassenbelag und den Leitungen, wenn das «Projekt Bahnhofstrasse» an der Gemeindeversammlung scheitert?

Der Ersatz der Werkleitungen und die Sanierung des Strassenbelags stehen in jedem Fall auf dem Programm. Dabei handelt es sich um gebundene Ausgaben, die in die Kompetenz des Gemeinderats fallen. Auf die Neugestaltung müsste dann halt verzichtet werden.

## Dann kommt also lediglich die Neugestaltung der Strasse vor die nächste Gemeindeversammlung?

Am 26. Februar wird nicht über das Bauvorhaben abgestimmt, sondern über einen Projektierungskredit für den Strassenbau und die Oberflächengestaltung in der Bahnhofstrasse. Der Kreditantrag für das eigentliche Bauvorhaben kommt zu einem späteren Zeitpunkt vors Volk.

## Wann? Wie sieht der Fahrplan für das «Projekt Bahnhofstrasse» aus?

Wenn die Gemeindeversammlung den Projektierungskredit genehmigt, können die Projektierungsarbeiten ohne Verzug beginnen. Bis Ende August sollte die Projektierung beendet sein. Der Abschluss der Submission für die Bauarbeiten ist auf Ende Oktober geplant. Aus heutiger Sicht dürfte der Antrag für den Ausführungskredit im Dezember 2002 abstimmungsreif sein.

## Wie lange ist die Bauzeit und wann wird die Bahnhofstrasse in neuem Glanz erstrahlen?

Die Vergebung der Bauarbeiten kann nach erfolgter Abstimmung über den Baukredit unverzüglich an die Hand genommen werden. Gemäss dem im Vorprojekt enthaltenen Ablaufplan ist der Baubeginn im Januar 2003. Die Bauzeit dauert rund zehn Monate. Das heisst, dass die «neue Bahnhofstrasse» im Spätherbst 2003 eingeweiht werden kann – vorausgesetzt, das Projekt nimmt die Abstimmungshürden erfolgreich.

Ueli Burkhard ▲▲

## 2 Stellungnahmen von Ladenbesitzern an der Bahnhofstrasse

### Urs Cathrein

«Da ich wegen Rohrbrüchen schon zweimal Wasser in meinem Keller hatte, bin ich natürlich sehr froh, dass die Bahnhofstrasse saniert wird», äussert sich Cathrein optimistisch. Die geplanten Bauetappen sind für ihn sinnvoll, «in der Feinarbeit werden sich allerdings noch Probleme ergeben», prophezeit er. Wichtig sei, dass auch die Bevölkerung gut informiert sei während der Bauphase.



Zum Beispiel mit Handzetteln, auf welchen auf die Vorteile der Bauarbeiten hingewiesen wird. Mit Zufallspassanten kann er weniger rechnen, wenn sich die Baustelle einige Wochen lang gerade vor seiner Ladentür befindet. «Es wird alle gleich treffen, deshalb kann ich damit leben.» Viel wichtiger scheint Cathrein, dass die Bahnhofstrasse dann endlich auch eine wirkungsvolle Beleuchtung erhält. Alle Veränderungen, wie die Zufahrt zum Schwert zum Beispiel, werden nach einigen Diskussionen unter den Leuten zur Gewohnheitssache.

### Hansruedi Wiget

«Eine abschnittsweise autofreie Bahnhofstrasse ist für mich unvorstellbar. Das neue Konzept ist dank der Verkehrsberuhigung gut. Wichtig sind nach wie vor die Parkplätze. Ich kenne Kunden, die nach vergeblicher Suche nach einem freien Parkplatz gleich weiterfahren zum nächsten Einkaufszentrum. Mit massiven Umsatzeinbusen rechne ich nicht wegen der Baustellen. Andere Faktoren wie zum Beispiel die Schliessung des Eisenwarenhandels Grass setzen uns mehr zu», argumentiert Wiget. «Und wäre gar die Strasse autofrei geworden, hätten sich doch die zwei Kundenmagnete Coop und Migros ausgelagert; das wäre dann das Out gewesen für unsere heute doch recht attraktive Einkaufsstrasse.»



Barbara Kessler ▲▲

**Auf Seite 5 macht sich der Walder Schriftsteller Nicolas Lindt Gedanken über eine Neugestaltung des Bahnhofplatzes.**

ÜBER 50 JAHRE

**SCHOCH**  
Schoch Holzbau AG  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

**Qualität  
und  
Sicherheit  
durch  
unsere  
Facharbeit**

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

KOSMETIK  
STUDIO



KARIN  
LOOSER

HAUPTSTRASSE 26  
8637 LAUPEN/WALD  
(055) 246 15 66

**QUÄLLÄ in der Bleiche**  
Lindenhofstrasse 14

ZENTRUM FÜR  
SPIRITUALITÄT, GESUNDHEIT UND GLAUBEN

**Workshops**

9./10. Februar: **Die Oase des Herzens**

9./10. März, 13./14. April: **Bauchtanz**

25./26. Mai, 8./9. Juni: **Tarot**

**Kurse**

Mittwoch 20.00–22.00 Uhr: **Bauchtanz**

Freitag 20.00–22.00 Uhr: **Tarot**

Corinna Agatiello, Quälla 055-2921345



Gemeindebibliothek  
Schlipf

**Sportwoche**

18.–23. Februar 2002

Öffnungszeiten: **Mittwoch** 17.00–19.00 Uhr  
**Samstag** 09.30–11.30 Uhr



**HERBALIFE®**

Beratung für  
Gewichts-Kontroll-Programm  
Fitness und Sport  
Stärkung des Immunsystems

Claire Schnyder  
Im Ferch 13, 8636 Wald  
**055 / 246 17 37**

**Fortbildungsschule Wald**



**Anmeldungen an:**  
Schulsekretariat Oberstufe  
Postfach 250, 8636 Wald

**Wir nähen ein (Tipi-)Spielzelt**  
(Höhe 2,5 m, Ø2,5 m)

*Das Zelt lässt sich sehr einfach aufstellen  
und ist auf kleinem Platz verstaubar.*

Leitung: Silvia König  
Wann: 5 x Di, 26.2.–26.3.2002,  
19.30–22.00 h

Wo: **Schulhaus Laupen**  
Kosten: Fr. 75.– (+ Material)

**Weinfachkurs** (Grundkurs)

1. Abend: Weissweine

2. Abend: Rotweine

*Sie erhalten Einblick in die Kunst der  
Verkostung anhand klassischer  
Weinbeispiele über deren Herkunft.*

Leitung: Ursula Geiger Croci  
(Dipl. Ing. Önologie)  
Wann: 2 x Fr, 1.+ 8.3.2002,  
19.00–22.00 h

Kosten: Fr. 55.– (+ ca. Fr. 40.– für Wein)

**Leichtes Sommer- oder Ganzjahresduvet**  
aus einheimischer Schafwolle,  
Grösse und Gewicht nach Wunsch

Leitung: Verena Stettler  
Wann: 1 x Sa, 9.3.2002,  
08.30–12.00 / 13.00–15.00 h  
Kosten: Fr. 35.– (+ Material)

**Osterkranz für Tür oder Tisch**  
aus Buchs, Moos, Heu oder Dschungel-  
gras, dekoriert mit Osterfiguren

Leitung: Brigitte Kuster  
Wann: 1 x Sa, 16.3.2002,  
08.30–11.30 h  
Kosten: Fr. 17.50 (+ Material)

**Die Kurse finden – wenn nicht anders  
vermerkt – im Schulhaus Burg statt.**

**Weitere Kurse finden Sie in kommenden  
WAZ-Ausgaben publiziert.**

**NATURLADE WALD**

**Pasta** con  
*Amore*

**Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29  
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31

**usseglio**

**Adobati**

Gipsergeschäft Laupen/Wald

Wir erledigen für Sie alle  
**Gipsarbeiten bei Neu- und  
Umbauten ... selbstverständlich  
auch kleinere Aufträge**

Goldingerstr. 17, 8637 Laupen  
Tel. 055-246 14 26, Nat. 079-447 84 81

**Neu in den Gemeinderat**  
**Käthi Schmidt-Halbheer**

**... weil Wald für alle  
attraktiv bleiben muss!**

**CVP**  
Christlichdemokratische Volkspartei Wald

... was leuchten soll im ganzen Dorf  
Gedanken zum «Ferienort» Wald –  
und ein Vorschlag

Die meisten Ferienorte sind Ferienorte für andere – ausserhalb der Saison sind die Orte leer wie verlassene Goldgräberstädte. In Wald ist es anders. Wald ist in erster Linie ein Ferienort für uns selbst. Hier leben zu dürfen ist schön, ist fast schon ein Privileg, auch wenn ich im Sommer manchmal vermisse, dass in Wald kein See mir zum Bade lächelt. Aber selbst diese kleine Sehnsucht liesse sich, mit ein paar Baggern, bestimmt erfüllen. Denn wie schon die Schulsporthalle gezeigt hat – Wünsche in Wald können Wirklichkeit werden!

Nun möchten wir unser Dorf zu einem Ferienort auch für andere machen, und ich denke, das ist eine grosse Chance. Was macht den Reiz von Wald aus? Natürlich zunächst die bevorzugte Lage, das Eingebettetsein in die Natur, diese eigene kleine Welt abseits des mittelländischen Grossraums, die spürbare Nähe der Berge, nicht zu vergessen die vielen Regenbogen; das alles allein ist schon unbezahlbar.

Aber das eigentlich Besondere unseres Dorfes ist die Harmonie von Natur und Kultur. Wald ist auch als Dorf sehenswert. Wald ist erstaunlicherweise trotz seiner Grösse weder verbaut noch zersiedelt, Wald hat ein Dorfbild, das wirklich ein Bild von einem Dorf ist, und Wald hat Geschichte, Industriegeschichte geschrieben und eine Architektur, die heute noch davon kündigt. Sie verleiht dem an und für sich schon stattlichen Dorf eine gewisse vornehme Grösse und Herrschaftlichkeit, die interessanterweise ganz allgemein heutzutage nicht als verpönt gilt, sondern im Gegenteil – auch in Wald – liebevoll restauriert und wiederbelebt wird.

Jede Gemeinde, die solche Bauten in ihrer Mitte zählt, darf sich glücklich schätzen. Das Spezielle aber an Wald ist, dass das gleiche Dorf, das als einstiges «Manchester der Schweiz» gilt, Wiesen mit weidenden Kühen und sogar eine Alp besitzt!

Wir haben beides, die Natur und die Kultur, und ich bin überzeugt, ein Dorf wie das unsere wartet darauf, von Besuchern und Gästen entdeckt zu werden. Damit dies aber geschieht, damit Wald eine Reise wert ist, für Tagestouristen aus Zürich ebenso wie für Feriengäste – wer weiss – aus Deutschland oder aus Holland: Damit dies eine Option wird und eines Tages ein Wirtschaftsfaktor, müssten wir es auch wollen.

Wir müssten Lust haben, Wald zu verschönern, Wald zu bereichern, aus Wald ein «Gartendorf», ein «Dorf mit Kultur» zu machen. Diese Bereitschaft müsste sich zeigen schon ganz im Kleinen – schon darin, dass wir zum Beispiel, als Einzelne, wenn wir ein neues Dach planen, statt normaler Ziegel zur Abwechslung einmal andere, kunstvollere Ziegel verwenden, dass wir uns, wenn unser Haus einen neuen Anstrich benötigt, für Farbe entscheiden, für Fröhlichkeit, dass wir ganz prinzipiell über das Funktionelle vermehrt das Kriterium des Schönen stellen. Denn Kultur – eigentlich wissen wir es – ist ja nicht nur Theater oder Musik, Kultur ist auch Wohnkultur, Lebenskultur, und sie bedeutet vor allem, dass wir uns überall, auch in Alltagsdingen und auch wenn es um unser Dorf geht, die Frage stellen: Was tut uns gut? – Denn was uns gut tut, tut auch der Welt gut.

Kultur ist das Stichwort. Viel Kultur ist vorhanden in Wald, darauf lässt sich aufbauen – doch ebenso viel ist noch «unkultiviert», ebenso viel liegt noch brach, und ein

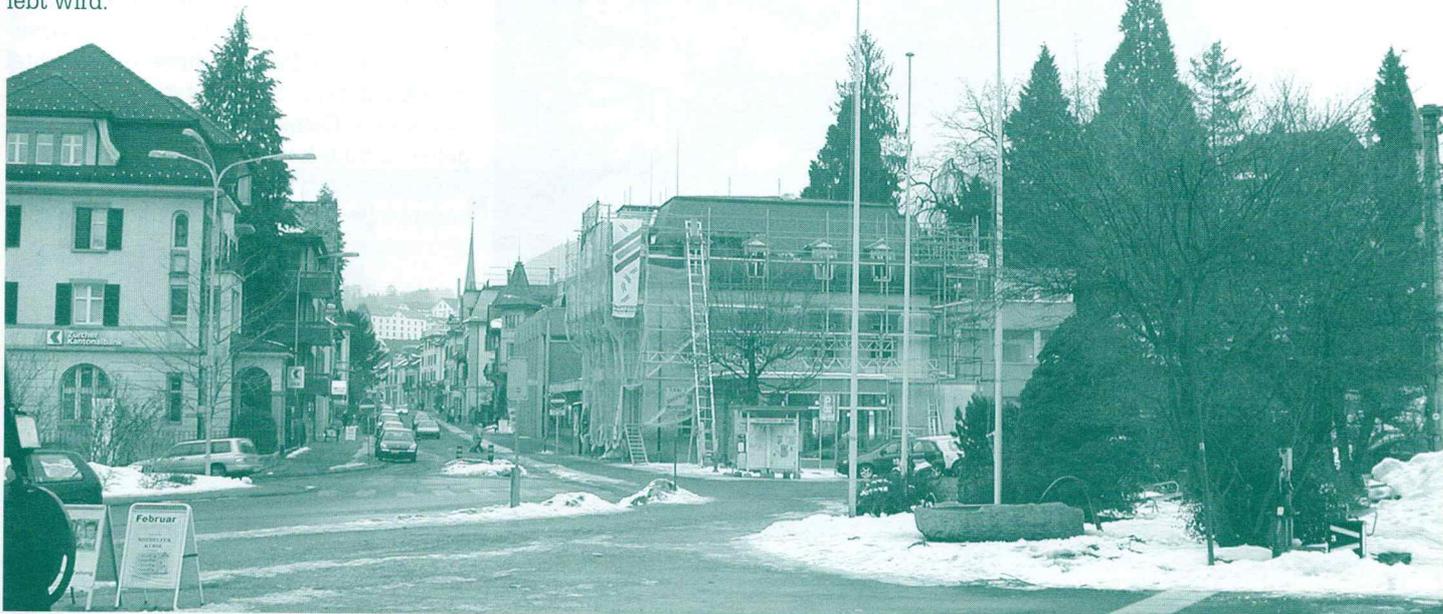
kurzer Spaziergang durchs Dorf genügt, so scheint mir, um festzustellen, welches nach der Schulsporthalle – und dem Tennisplatz – das nächste grössere Vorhaben ist, das ein kreatives Engagement von uns fordert.

Ich meine den Bahnhofplatz. Wie wollen wir Gäste bei ihrer Ankunft am Bahnhof willkommen heissen, wenn ihr erster Eindruck von Wald ein ziemlich trostloser Platz ist, der aus einer ziemlich trostlosen Grünanlage, aus Parkplätzen, Asphalt, Abfallcontainern – und Banken besteht?

In Zürich wäre eine Bank, die dem Mammon zuliebe eine Gartenbeiz liquidiert, ohne Ersatz zu schaffen, mit nächtlichen Farbbeuteln an ihre öffentliche Verpflichtung erinnert worden. Wir in Wald – das wäre mein Vorschlag – begnügen uns mit der freundlichen Bitte an die Adresse des Geldinstitutes, nachträglich doch noch ein Gartenbistro realisieren zu helfen. Und wenn es nur deshalb geschähe, weil die Gesichtslosigkeit eines Platzes seine Verslumung fördert und damit Kunden vertreibt.

Doch letztlich liegt der Schwarze Peter bei uns. An uns selbst liegt es, zu erkennen, dass ein schönes und lebendiges Dorf dort beginnt, wo die Leute ankommen. Die Schaffung einer Piazza am Bahnhof, wo man sich trifft, wo die Kinder spielen können, wo Blumen blühen, wo ein Springbrunnen plätschert, wo man flanieren und in kultivierter Ambiance etwas trinken kann – ein solcher Ort der Begegnung, der mediterrane Gefühle in uns belebt und den es in Wald noch immer nicht gibt, wäre ein grossartiger Anfang. Ein Anfang für das, was wir wollen mit Wald. Wenn wir es wollen!

Nicolas Lindt



In Wald ankommen oder heimkommen. Der erste Eindruck ist entscheidend: Verschönerungspotenzial am Bahnhofplatz.

Foto: stö

**Bis anhin wurden die Neuzuzüger alle zwei Jahre mit einem Rundgang durch Wald oder einer Wanderung durchs Sagenrain-tobel und einem Nachtessen willkommen geheissen. Seit einiger Zeit hat sich eine Arbeitsgruppe darüber Gedanken gemacht, wie man die Neuankömmlinge noch besser in unsere Dorfgemeinschaft integrieren könnte.**

Dieses Jahr haben sich 641 Personen Wald als neue Heimat ausgesucht. Die Gemeinde möchte natürlich, dass sich die neuen Bewohner von Anfang an wohl fühlen. Neben dem bereits existierenden Neuzuzüger-Anlass soll jetzt am runden Tisch, in einer Art Neuzuzüger-Runde, der Dialog gesucht werden.

### Wie erleben Neue Wald und seine Bevölkerung?

Neben Urs-Peter Zingg und Reinhard Müller wirkt auch Claudia Acklin in der Arbeitsgruppe mit. Sie ist vor zweieinhalb Jahren von Zürich nach Wald gezogen. «Wald kannte ich von meinen Wanderungen und Ausflügen her. Für mich befindet sich das Dorf wirklich noch auf dem Land und ich erlebe es als sehr eigenständig.» Den Ausschlag gegeben hat für sie das Angebot von Wohnungen in Fabrikliegenschaften; sie wohnt in einer Loft in der Bleiche. Obwohl sie von den klassischen Formen der Integrationsmöglichkeiten keinen Gebrauch gemacht hat

(sie ist in keinem Verein und weder politisch noch kulturell in der Gemeinde engagiert) fühlt sie sich heute in Wald zuhause. «Ich empfinde die Walder als sehr herzlich und freundlich.» Zwar bewegt sie sich im Dorf immer noch wie eine Fremde, aber in der Nachbarschaft hat sie bereits Freundschaften knüpfen können. «Und das gehört einfach zu einem guten Leben», findet die junge Frau.

### Round-Table für Neuzuzüger und Interessierte

Als Ergänzung zum Neuzuzügeranlass, welcher vom Verkehrsverein Wald organisiert und immer gut besucht wird (in den letzten Jahren haben immer über 100 Personen daran teilgenommen), möchte die Arbeitsgruppe den neuen Einwohnern Gelegenheit bieten, Kontakte zu knüpfen und sagen zu können, wo sie der Schuh drückt. Auch möchte man mit ihnen in Verbindung bleiben, wissen, wie es ihnen geht, ob sie sich wohl und heimisch fühlen oder was ihnen noch fehlt, um integriert zu sein. Am 14. Februar 2002 lädt die Gemeinde im Gemeindezentrum Windegg erstmals zum Neuzuzüger-Rundtisch ein. Politiker und andere Walder Persönlichkeiten stellen sich dem Gespräch



Claudia Acklin, Dozentin und Medienschaffende, ist vor zweieinhalb Jahren nach Wald gezogen.

und sind neugierig darauf, zu erfahren, wie es den Neuen in Wald gefällt und ob sie allenfalls Ideen und Projekte haben, die das Wohnen in Wald noch attraktiver machen können. Je nachdem, wie gross die Teilnehmerzahl sein wird, kann sich die Arbeitsgruppe auch vorstellen, mehrere solche Anlässe pro Jahr durchzuführen. Ganz sicher aber soll jeweils ein paar Monate nach dem offiziellen Neuzuzügerartag zum Rundtisch geladen werden.

Die Arbeitsgruppe ist sehr gespannt darauf, was herauskommt. Und falls diese Runde Anklang findet, hat das Team schon weitere Ideen auf Lager, wie eine zusätzliche Betreuung aussehen könnte.

### Aktiver Dialog

Wichtig erscheint der Arbeitsgruppe, dass der Abend nicht zu einem Frage-Antwort-Spiel zwischen Ansässigen und Neuen wird. Es soll ein aktiver Dialog stattfinden und die NeuzuzügerInnen sollen in erster Linie von ihren Erlebnissen und Bedürfnissen berichten können. Sie hoffen auch, dass Ausländer an der Gesprächsrunde teilnehmen werden, welche ihre Anliegen mit Hilfe eines Übersetzers mitteilen könnten.

### Verschlossene Eigenbrötler?

Integration und Heimat bedeutet für Jeden und Jede wieder etwas anderes, aber die Gemeinde Wald nimmt die Anliegen ihrer Einwohner ernst. «Eigenbrötlerisch und verschlossen» soll das Volk hinter dem Bachtel manchmal sein, doch mit dem Rundtisch möchte die Gemeinde einen Schritt weiter gehen und alle herzlich willkommen heissen, welche sich mit dem Thema «Neu in Wald» auseinandersetzen möchten.

Barbara Schnyder ▲▲



Claudia Acklin: «Einige meiner liebsten Plätze in Wald haben mit Bäumen zu tun – diesen prächtigen Nussbaum sehe ich von meinem Fenster aus.» Foto: Claudia Acklin

### NeuzuzügerInnen-Rundtisch

Datum: Donnerstag, 14. Februar 2002  
Ort: Gemeindezentrum Windegg  
Zeit: 20.15 Uhr

Gesprächsleitung: Urs-Peter Zingg

Kontaktstelle:

Max Krieg, Gemeinde Wald, Tel. 256 52 40



# BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und  
Pannendienst  
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55  
8636 Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70  
Fax 055/256 70 77  
car.buesser@swissonline.ch

VSCI-Mitglied

# usseglio

Baugeschäft AG Wald/Rüti

Wir erledigen für Sie alle  
Baumeisterarbeiten bei Neu- und  
Umbauten ... selbstverständlich  
auch kleinere Aufträge

Telefon Wald: 055/246 14 26  
Telefon Rüti: 055/240 10 17



## HOLZBAU METTLLEN GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH  
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

• IHR ZÜGEL TEAM •  
Paul Müller, Laupen  
CH & EURO UMZÜGE  
Entsorgung und Möbellagerung  
Sorgfältig - kompetent  
Laupen 055 246 33 05  
Gossau 01 935 46 25  
Greifensee 01 940 18 21  
• Eschenbach 055 282 14 47 •

## keller & kuhn

ARCHITEKTURBÜRO AG

Friedhofstrasse 2  
8636 Wald ZH  
Telefon 055 246 13 13  
Fax 055 246 17 09

### DREI MÖGLICHKEITEN VERMÖGEN ZU BILDEN

AWD ANALYSE  
AWD BERATUNG  
AWD BETREUUNG



AWD durchleuchtet Ihre Finanzen. Wir vergleichen für Sie Leistungen rund ums Vorsorgen, Geldanlagen und Versichern - umfassend und unabhängig von einzelnen Anbietern. Wir vermitteln die für Sie passenden Angebote. Sie werden sich dadurch um einige tausend Franken verbessern.

Bernhard Ribeli, Wirtschaftsberater  
AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG  
Felsenkellerstrasse 6, 8636 Wald

Natel: 079-421 59 15  
Email: b.ribeli@awd.net



Nicht verpassen  
ab jetzt wieder:

## PRIMA Walder Primeli

Grosse Farbenvielfalt - «Made in Wald ZH».

Blumenweg 12  
246 39 93



Gärtnerei \* Blumengeschäft \* Pflanzenhaus

volks  
hochschule  
des  
kantons  
zürich Wald ZH

«Sich ein Bild machen»  
Aktives Zeichnen  
und Malen  
mit Kurt Furrer

28. Februar bis 18. April 2002  
jeweils Donnerstagabend,  
19.30 bis 21.30 Uhr  
Oberstufenschulhaus Burg  
Kosten:  
120.- für 8 Abende

Anmeldung an:  
Frau Kathrin Schildknecht  
Plattenrainweg 9,  
8636 Wald ZH  
Tel. 055 246 24 23

## Urs Linder und Orazio De David



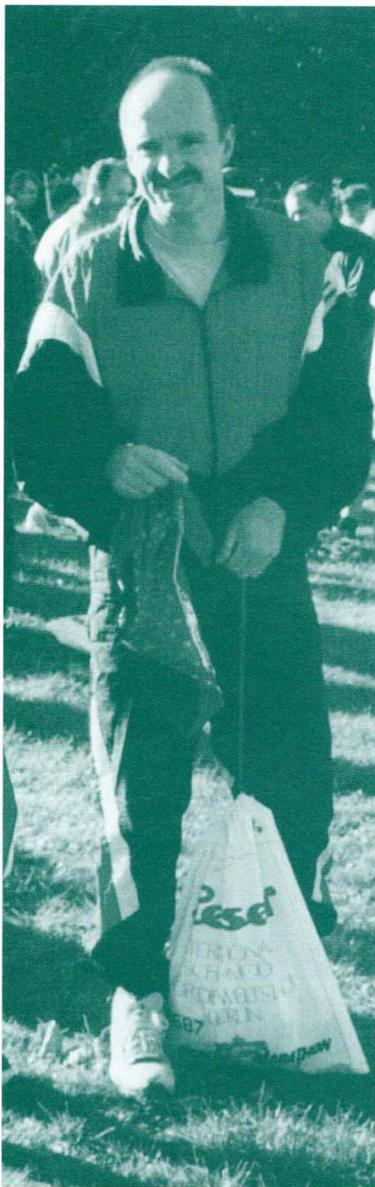
Gemeinderatswahlen 2002  
Für eine familienfreundliche Gemeindepolitik in Wald

Wieder in den  
Gemeinderat  
Wald:

**Kurt Akermann**

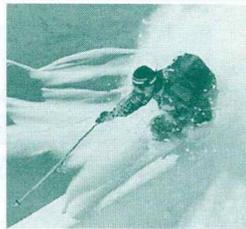
Er hat bewiesen, dass er

- ✓ die Zusammenhänge sieht
- ✓ Entscheide treffen und durchsetzen kann
- ✓ Visionen hat und initiativ, ehrlich und dialogfähig ist



FREIE WÄHLERINNEN UND WÄHLER WALD

Ski-Sport  
Handschuhe  
Holzschlitten  
Service



**rochat**

Tösstalstrasse 18  
8636 Wald 055 / 246 11 66

  
**Wädi's Gartenbau natürlü**

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen
- ✻ auch Schneeräumungen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

**Praxis für Zahnprothesen**

Roger Bucher  
Bahnhofstrasse 34  
8636 Wald  
Tel. 055 / 246 13 46

**EDITH LOOSER**  
STEUERBERATUNGEN

Alpenstrasse 2  
Postfach 219, 8636 Wald ZH

Telefon G: **055 246 54 56**  
P: 055 246 26 59

**SCHUMACHER**

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen  
8636 Wald Rütistrasse 28

Tel. 055 246 14 53  
Fax 055 246 20 53



Natel 079 200 53 86  
079 650 48 32

  
TOYOTA



**Dorf-Garage  
Wald**

René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93

**Egli Mosterei und Getränke**  
Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge**  
**Abholmarkt**

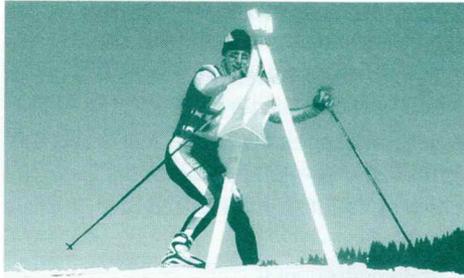
geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30 / 13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

Zum dritten Mal innert kurzer Zeit wird die Panoramaloipe in Gibswil zum Schauplatz nationaler Titelkämpfe. Nach der Langlauf- und Biathlon-Elite treffen sich im Februar die besten Ski-OL-Athletinnen und -Athleten, um ihre Meister zu küren. Nebst der Schweizer Meisterschaft findet am Wochenende vom 9./10. Februar auch noch ein zum Alpencup zählender Wettkampf mit internationaler Beteiligung statt.

Trotz grosser Erfolge in den letzten Jahren, vor allem an Junioren-Weltmeisterschaften, ist der Ski-OL in der Schweiz eine Randsportart geblieben. Die Kombination aus OL und Langlauf ist durchaus reizvoll, spannend und sehr anspruchsvoll.

### Zurechtfinden im Labyrinth

Wie beim Sommer-Orientierungslauf erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine genaue OL-Karte der Gegend. Darauf sind neben den nötigen Informationen zum Gelände auch alle, vom Veranstalter extra für den Wettkampf unterschiedlich gut präparierten Langlaufspuren verzeichnet. Auf Skis muss sie oder er sich dann in dem Labyrinth von Spuren zurecht finden, um in möglichst kurzer Zeit alle Posten in vorgegebener Reihenfolge anzulaufen. Während bei einem normalen OL der kürzeste meist auch der schnellste Weg zum Posten ist und die Schwierigkeit darin besteht, den Posten auch wirklich zu finden, ist beim Ski-OL die Wahl der schnellsten Route, rasches, siche-



Die Posten müssen beim Ski-Orientierungslauf nicht gesucht werden, denn sie stehen immer direkt an der Loipe. Hier Junioren-Vize-Weltmeister Remo Fischer beim Quittieren mit dem Badge. (ü)

res Kartenlesen und nicht zuletzt eine gute Skatingtechnik von entscheidender Bedeutung. So gehören zur Ausrüstung nebst Langlaufskis ein Kompass und ein Kartengestell, welches das Laufen nicht beeinträchtigt. Die Posten selber stehen immer direkt an der Loipe und müssen also nicht gesucht werden. Die Postenquittierung erfolgt elektronisch mittels am Handschuh befestigten Badges.

### Aus dem hohen Norden

Seine Ursprünge hat der Winter-OL im hohen Norden Europas. Bei den Skandinavien, allen voran den Finnen, sowie den Russen ist Ski-OL ein beliebtes Freizeit-Vergnügen. In diesen Ländern gibt es Profis, die von ihrem Sport sehr gut leben können.

Vor knapp dreissig Jahren wurde Ski-OL auch in die Schweiz importiert. Zu Beginn

verschieden sich vor allem die Sommer-OrientierungsläuferInnen dem neuen Sport. Dies hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Wer nicht ein sehr guter Langläufer ist, hat heute bei Wettkämpfen kaum mehr eine Chance, vorne dabei zu sein. Organisiert werden die bedeutenden Veranstaltungen aber nach wie vor vom Schweizerischen OL-Verband und nicht etwa vom Skiverband. Die besten Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sind heute aber sowohl einem Ski-als auch einem OL-Club angeschlossen.

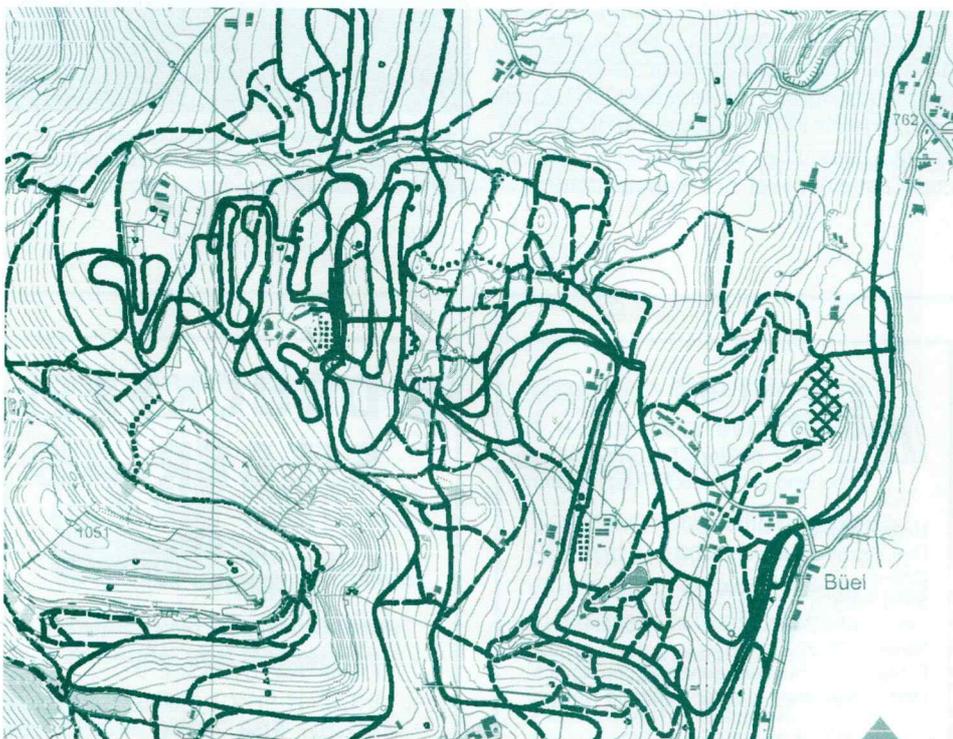
### In Mitteleuropa führend

Für die Organisation der Schweizermeisterschaften in Gibswil zeichnet die OL-Gruppe Pfäffikon verantwortlich. Dank den guten Beziehungen von Laufleiter Kurt Fischer zum SC am Bachtel übernimmt dieser die Präparation des Loipennetzes.

Fischers Söhne Remo und Boris gehörten beide, als Mitglieder des SC am Bachtel, der Junioren-Weltmeister-Staffel des Millenniumjahres an und Remo wurde vor Jahresfrist Junioren-Vize-Weltmeister im Einzellauf. Nicht zuletzt diese herausragenden Resultate bringen es mit sich, dass die Schweiz zu den stärksten Nationen in dieser Sportart zählt. Beide Fischers kennen das Gebiet um den Bachtel wie ihre Hosentaschen und gehören, trotz der Anwesenheit der gesamten nationalen Elite, an diesen Titelkämpfen zum erweiterten Favoritenkreis.

Am selben Wochenende findet ein zum Alpencup zählender Wettkampf mit internationaler Beteiligung statt. Es ist dies eine Möglichkeit, einige der weltbesten Ski-Orientierungsläufer in Aktion zu sehen.

Werner Brunner ▲▲



Aus diesem Labyrinth von Spuren müssen die WettkämpferInnen den für sie schnellsten Weg von Posten zu Posten herausuchen.

### Das Programm

#### Samstag, 9. Februar:

Ski-OL Schweizermeisterschaften und Alpencup Normaldistanz.  
Start ab 13.30 Uhr im Büel

#### Sonntag, 10. Februar:

Final Alpencup und Nationaler Ski-OL Kurzdistanz  
Start ab 9.30 Uhr im Büel

Das Wettkampfszentrum sowie die Festwirtschaft, wo die Rangverkündigung stattfindet, befinden sich im Schulhaus Ried. Nachmeldungen für die offenen Wettkämpfe sind dort noch möglich für den Samstag bis 13.00 Uhr und für den Sonntag bis 9.30 Uhr.

#### Für weitere Auskünfte:

Hansjörg Graf, Telefon 052 397 12 12

E-mail: hgraf@bluewin.ch

Internet: www.solv.ch/olg-pfaeffikon

Über eine eventuelle Absage gibt Telefon 01 1600 ab Donnerstag, 7. Februar, Auskunft

### Wie viel sollen unsere «Gemeindeväter» und -«Mütter» verdienen? Wie viel Ehrenamt erträgt unser Milizsystem noch?

Es ist unbestritten, dass die Suche nach geeigneten Behördenmitgliedern, welche über die für ein solches Amt benötigte Zeit verfügen, immer schwieriger wird. Rücktritte während der Amtsdauer – insbesondere bei den Schulpflegern – zeigen, dass die Arbeitsbelastung zunehmend grösser wird.

In diesem Frühjahr stehen Erneuerungswahlen für alle Gemeindebehörden an. Gemeinderat sowie Primar- und Oberstufenschulpflege haben sich seit mehr als einem Jahr intensiv mit den Problemen Zeitaufwand und Verdienstausschlag von Behördenmitgliedern befasst. Zwei Verbesserungen sollen Abhilfe schaffen.

### Organisatorische Veränderungen

Ein Lösungsansatz sind die neuen Gemeindeordnungen (GO). Dank einer strafferen Organisation, einer weitergehenden Delegation von Routinearbeiten (Kompetenz und Verantwortung) an die Verwaltung und einer Verbesserung der Arbeitsabläufe lässt sich ein Teil der Belastung reduzieren. Mehr als aufgewogen wird dieser Gewinn aber schon seit langem durch die vermehrte Verschiebung von komplexen und anspruchsvollen Aufgaben vom Kanton an die Gemeinden.

### 100 ehrenamtliche Arbeitstage pro Jahr

Die Ermittlung der aufgewendeten Stunden von Behördenmitgliedern ergab eine jährliche Belastung von ungefähr 600 bis 800 Arbeitsstunden, für den Gemeindepräsi-

dentent gar von über 1'000 Stunden. In diesen Erfahrungswerten enthalten sind:

- Vorbereitung, Aktenstudium und Leitung/ Teilnahme an Sitzungen
- Besprechungen mit Bürgerinnen und Bürgern
- regelmässige Kontakte mit der Verwaltung
- Repräsentationen
- Mitarbeit in kommunalen und regionalen Arbeits-/Projektgruppen.

Hinzu kommen die üblichen Aus- und Weiterbildungen sowie ein offenes Ohr für Anliegen aus der Bevölkerung.

Ein solcher Aufwand ist neben einem 100-Prozent-Job nicht mehr möglich. Eine Kürzung des eigenen Anstellungspensums – sofern dies überhaupt realisierbar ist – muss deshalb finanziell abgegolten werden. Und darum wird als zweites Ergebnis der behördlichen Suche nach Lösungen der kommenden Gemeindeversammlung (GV) eine neue Behördenverordnung vorgelegt. Diese soll die Entschädigungen an Mitglieder der Behörden und Kommissionen sowie an nebenamtliche Funktionäre regeln.

### Höhere Entschädigungen

Die Behördenentschädigungen hat man letztmals 1994 angepasst. Als Grundlage für die neuen Ansätze erachtet der Gemeinderat einen Stundenansatz von 35 Franken für angemessen. Bei den Politischen Behörden, wie sie in der neuen GO bezeichnet sind (Gemeinderat, RPK, Sozialbehörde und Heimatmuseumskommission), lassen sich die Aufgaben recht gut gleichmässig auf alle Mitglieder verteilen. Aus diesem Grunde beinhaltet die Entschädigung für die Mitglieder der genannten Behörden alle Sitzungs- und Taggelder. Bei den Schulbehörden ist

dies jedoch nicht möglich, weshalb dort für Schulbesuche, Sitzungen, Lehrerbeurteilung usw. separate zusätzliche Entschädigungen zur Grundbesoldung ausbezahlt werden. Bei den nachfolgenden Vergleichszahlen ist dieser Unterschied daher in Betracht zu ziehen.

### Verdienst des Gemeinderates

Mit Beginn der neuen Amtsdauer sollen, so lautet der Antrag an die GV, für die Mitglieder des Gemeinderates insgesamt 200'000 Franken zur Verfügung stehen. Das entspricht ziemlich genau der im vergangenen Jahr ausbezahlten Behördenentschädigung einschliesslich der damals noch anspruchsberechtigten Sitzungs- und Taggelder. Neu verteilt sich dieser Betrag aber auf sieben statt wie bisher neun Mitglieder, so dass eine spürbare Erhöhung für das einzelne



Trotz höherer Besoldung bleibt noch genug «Ehrenamt» für Behördenmitglieder, und zwar auch nach dem UNO-Jahr der Freiwilligen.

Foto: H.R. Wiget

### Reklame

## ROLF LANGE Innendekoration

Tösstalstrasse 32, 8636 Wald  
Tel. 055 246 48 80

### Ihr Fachgeschäft in Wald

- Teppiche und Bodenbeläge
- eigenes Vorhangatelier
- Polsterarbeiten, Neubezüge
- Wandspannungen / Tapeten
- Polstermöbel / Bettwaren

## MTS Müller Treuhand Steg

Treuhand und Versicherungsberatung

Herbert Müller  
Dipl. Agrotreuhand SVBB  
Orfen  
8496 Steg  
Tel. 055/245 12 78 Fax.055/245 11 28  
Natel. 079/287 63 16  
E-Mail: mueller.treuhand@pop.agri.ch  
Homepage: www.mueller-treuhand-steg.ch

## DRUCKEREI SIEBER AG

Ihr Partner für  
kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9  
8340 HINWIL  
TEL. 01 938 39 40  
FAX 01 938 39 50

# VERDIENSTAUSFALL

Mitglied erreicht wird. Die Aufteilung des Pauschalbetrages erfolgt durch den Gemeinderat. Dadurch kann auf Veränderungen der Arbeitsbelastung innerhalb der einzelnen Ressorts reagiert werden. Für das erste Amtsjahr ist zum Beispiel vorgesehen, den Gemeindepräsidenten mit 43'000 Franken zu entschädigen. Ein Mitglied mit einem grösseren Ressort erhält 28'000 Franken, die übrigen 25'000 Franken.

## Verdienst der Schulpflegen

Bei der Primarschulpflege mit 15 Mitgliedern sieht die beantragte Gesamtentschädigung 102'700 Franken vor, wobei hier mit zusätzlichen Entschädigungen (Sitzungsgelder, Schulbesuche, Mitarbeiterbeurteilungen) von ungefähr 103'000 Franken gerechnet werden muss. Somit

verdient der Primarschulpräsident künftig etwa 25'000 Franken, die Mitglieder zwischen 10'000 und 20'000 Franken. Die Mehrkosten gegenüber heute (Aufwand 2001) belaufen sich auf rund 40'000 Franken.

Für die Oberstufenschulpflege mit 11 Mitgliedern lauten die entsprechenden Zahlen wie folgt:

Behördenentschädigung Pauschal: 60'000 Franken zuzüglich Entschädigungen (Sitzungsgelder, Schulbesuche und Mitarbeiterbeurteilungen) von ca. 48'000 Franken. Der Oberstufenschulpräsident verdient künftig etwa 23'000 Franken, die Mitglieder zwischen 5'500 und 13'000 Franken. Die Mehrkosten gegenüber heute (Budget 2001) belaufen sich auf rund 36'000 Franken.

## Aufwertung der Behördentätigkeit

Obwohl die Übernahme eines Amtes künftig besser entlohnt werden soll, steckt nach wie vor viel ehrenamtliche Arbeit in jeder Behördentätigkeit. Enthusiasmus und Engagement sind nicht mit Geld aufzuwerten. Die neue finanzielle Regelung erleichtert jedoch den fast unvermeidlichen Schritt zur zeitlichen Erwerbstätigkeit. Was hingegen immer noch fehlt, ist eine wirtschaftliche Anerkennung der Freiwilligenarbeit. Der neu geschaffene Sozialzeit-Ausweis, welcher alle freiwillig und ehrenamtlich geleisteten Arbeiten auflistet, ist dabei ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Hans Büchli/Esther Weisskopf ▲▲

## Brutto-Stundenlöhne im Vergleich (nach Wirtschaftszweig)\*

Wirtschaftszweig: Stundenlohn	Fr. 10.-/h	Fr. 20.-/h	Fr. 30.-/h	Fr. 40.-/h
Gastgewerbe: Fr. 19.50				
Handel: Fr. 25.70				
Baugewerbe: Fr. 28.45				
Gesundheits- und Sozialwesen: Fr. 29.05				
Industrie: Fr. 30.10				
Nachrichtenübermittlung (Post): Fr. 30.75				
Gemeinderat: Fr. 35.00				
Verkehr (SBB): Fr. 35.50				
Unterrichtswesen: Fr. 36.90				
Kredit- und Versicherungsgewerbe: Fr. 38.00				
öffentliche Verwaltung: Fr. 40.15				

\* Die Angaben (ohne Gemeinderat) sind dem Statistischen Jahrbuch des Kantons Zürich 2001 entnommen. Die Stundenansätze einzelner Wirtschaftszweige berechnen sich aufgrund von standardisierten Monatslöhnen mit einer einheitlichen Arbeitszeit von 4 1/3 Wochen à 40 Stunden.

### Fabrikladen Keller AG



Felsenau  
8636 Wald-ZH  
Tel. 055 246 10 20

[www.keller-ag.ch](http://www.keller-ag.ch)

- Tages- und Nachtvorhänge
- Zubehör- und Nähservice

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 - 12.00 Uhr

### Kochen Sie für uns 1 - 4 x pro Woche das Mittagessen?

Selbstverständlich essen Sie mit uns.  
Wir sind 2 Erwachsene und 2 Kinder in Goldingen.  
Busstation vor dem Haus.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. 055 - 284 11 10.

### GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*Ihr Partner  
für Gold und  
Edelsteine*

TELEFON/FAX 246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

## Leser briefe

### Liebe Adventsfenster-Künstlerinnen und -Künstler,

an einem kalten Winterabend, eingehüllt in warmem Tuch, in dicken Strümpfen, «bestiefelt», die Kappe tief über Stirne und Ohren gezogen, stapfte ich durchs heimelige Dorf Wald. Der Schnee knirschte wieder einmal so richtig unter den Füßen wie schon lange nicht mehr. Meine Absicht war klar. Ich wollte die Adventsfenster anschauen. Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Jedes Einzelne war ein kleines Kunstwerk; mit Liebe und Fantasie individuell aus verschiedenen Materialien gestaltet. Alle waren gut sichtbar beleuchtet. Zu später Stunde ist mir niemand begegnet, ausser einigen Hunden und Katzen. – Vielleicht sind sie auch den Fenstern nachgegangen? – Mein Spaziergang durchs abendliche, stille Dorf hat sich gelohnt. Ich freue mich schon wieder aufs nächste Mal.

Ursula Krejci, Wald

### Liebi Walderinne und Walder,

zerscht möcht ich mich bi Eu entschuldige, dass Ihr bis jetzt no nüt vo mir ghört händ. Die erschte sächs Mönat sind wie's Bisiwetter verbigruschet, und Zyt isch mer schüüli schnell vergange. Doch jetzt isch es Zyt, es neus Jahr bricht a, und Ihr wänd villicht wüsse: Jä, was wott dänn dä Kärl grad bi eus, da z' Wald?

Nach minere Rückkehr, im 97gi, vo dä Philippine, wo'n ich 10 Jahr mit minere Frau, dä Angie, und mine vier Chind glebt han, händ mich vill davo gwarnt, uusgrednet z' Wila aafange Wirte. Doch das han ich nie bereut; z' Wila han ich i fascht vier Jahr eigentlich alles glehrt, was en guete Wirt uusmacht.

Die gliche Warnige wie dozmal han ich au wieder müesse ghöre, wo min Entscheid gfalle isch, uf Wald z'ga. «Bisch goppel ver-rückt», häts gheisse, «uusgrednet uf Wald, da läbed ja nur Usländer. Und dänn no dä tür-kisch Schpunte, jä nei, das cha ja nöd guet uusecho!»

Natüürli bin ich scho es bizzeli irritiert gsi, wänn mer da eso e neumodischs Wort wott bruuche. Schliesslich han ich doch ordli vill Geld müesse zämme pumpe. Mini Eltere und die guet ZKB händ öis ghulfe, das mer händ chöne uf eigne Bei schtah. Ängscht und Hoffnige sind nääch zämme gsi. Und öppe han ich ä schlaflosi Nacht gha und e stills Gebät zu dem da obe gschickt. Öbs ächt guet usechöm, was mer da mached?

Aber dänn dä herzlich Empfang da z'Wald, d'Hilf am Afang vo villne vo Eu, s'Vertroue und dä Reschpäkt, won Ihr mir, minere Frau und mine Chind entgäge pracht händ – das isch würklich en Fingerzeig vo Gott. Für das bedanket mir eus bi Eu allne. Ihr chönd sicher si, dass mir, ich und mini Familie, alles machet, damit de Ochse z'Wald, äs chlises zweits Dihei für Eu isch.

Andy, Angie und ihri vier Chind Jenny, André, Arthur und Atheo.

### Reklame



**Pfarrfeiernacht**  
Häz isch Trumpf

9. Februar 2002, ab 19.00 Uhr im Kath.Pfarrheim in Wald  
18.00 Uhr Narrengottesdienst mit den Walden Notenwürger und der Ischällergroupe Bözberg  
Im Saal spielt für Sie das Duo PHIL M aus Wald  
Freier Eintritt für Vollmasken. Maskenprämierung



**FRAUENRIEGE**  
8636 WALD

**Wir suchen eine Vorturnerin**  
Wer würde ab und zu am Montagabend unsere Turnstunde leiten?  
Weitere Auskünfte erteilt:  
Frauenriege Wald  
Vreni Knecht, 246 16 06

# WAZ

Nr. 79 · Februar 2002

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Marcel Sandmeyer, Esther Weisskopf

Realisation: Störchlin Typo-Grafik

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

**Auflage: 4300**

**LeserInnen-Briefe und Anregungen** bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald; **Inserate** an Esther Weisskopf, Sonnenberg 25, 8636 Wald, Telefon 246 44 58  
**Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate** zu Nr. 80: Freitag, 15. Februar 2002

### Reklame

Wir suchen

### WAZ-Redaktionsmitglied

Wer Freude am Schreiben und an selbstständigem Arbeiten innerhalb unserer Gemeinde hat, den oder die erwartet ein aufgeschlossenes Redaktionsteam, das gerne bereit ist, schreibgewandte Anfänger in die Materie des Lokaljournalismus einzuarbeiten.

Nähere Auskünfte erteilen die Redaktionsmitglieder:

Werner Brunner	Telefon 246 33 20
Hans Büchli	246 36 80
Ueli Burkhard	246 10 21
Elisabeth Gubelmann	246 35 67
Barbara Kessler	246 61 54
Marcel Sandmeyer	246 26 88
Barbara Schnyder	246 25 38
Esther Weisskopf	246 44 58